

Titel des Moduls | **Ambulantes Clearing**

Zielgruppe

Familien mit Unterstützungsbedarf nach dem SGB VIII, § 27 i. V. §§ 8a, 31, 35a, für die eine erweiterte Diagnostik zur Feststellung der Art und des Ausmaßes der professionellen Unterstützung und zur Festlegung sowie Konkretisierung von Handlungsempfehlungen notwendig ist. Ein Clearingprozess kann insbesondere in folgenden Fällen erforderlich sein: Die Problemlage der Familie sowie deren Ursachen und Bedingungen sind unklar, (a) da auf den individuellen, System- und Umweltebenen interagierende, komplexe und vielschichtige Zusammenhänge existieren, (b) der Zugang zur Familie sich als schwierig erweist und/oder (c) bisherige Hilfen nicht den versprochenen Erfolg gezeigt haben, (d) sodass im Rahmen eines Kontrollauftrages eine Risikoeinschätzung erfolgen muss, um ein entsprechendes Schutzkonzept mit der Familie zu empfehlen, (e) für Kinder und Jugendliche die bereits Begleitung durch eine Teilhabeassistenz erhalten, und weitere Unterstützung im außerschulischen Bereich benötigen.

Welche Inhalte sollen im Zentrum dieser Hilfe stehen?

Im Fokus steht die Ermittlung der Bedarfe der Familie in den oben beschriebenen Situationen, um eine effektive und effiziente professionelle Hilfe zu ermöglichen. Dabei wird zum einen ein detailliertes und ganzheitliches Bild der Problemlage der Familie erarbeitet. Dazu werden im Rahmen einer aktivierenden Klärungshilfe auf individueller, Familien- und Umwelt- und Helferebene systemisch-sozialpädagogische und psychologische Diagnostiken eingesetzt. Zum anderen werden auf dieser Basis Handlungsempfehlungen für den Leistungserbringer abgeleitet.

Welche Lösungsstrategien und Ziele sollen entwickelt werden?

- Eine detaillierte Übersicht zu den Belastungen, Problemlagen und Gefährdungseinschätzung in der Familie
- Eine detaillierte Erfassung der Ressourcen der Familienmitglieder sowie der Familie als Ganzes
- Eine Darstellung der Beziehungsqualitäten und Kommunikationsmuster innerhalb der Familie
- Eine weiterführende, genauere Individualdiagnostik des Kindes/ des Jugendlichen kann angeboten werden
- Einbeziehen aller wichtigen Institutionen und/oder Personen, die eine gewichtige Rolle im Leben des Jugendlichen/ des Kindes haben
- Eine anschließende Handlungsempfehlung für den weiteren Hilfeverlauf
- Es wird mit der Familie gemeinsam erarbeitet, wie sich eine mögliche Hilfe positiv auf die gesamte familiäre Situation auswirken kann (aktivierende Klärungshilfe)
- Mögliche individuelle Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche im außerschulischen Bereich (§35a)

Welche Methoden und Arbeitsweisen werden angewandt?

Es werden je nach Bedarf folgende Verfahren und Methoden herangezogen:

1. Grundlegende systemisch-sozialpädagogische Diagnostik
 - Exploration der Grundsituation und der Rahmenbedingungen: Standardisierte Fragebögen zur Grundversorgung, Entwicklungsstand, Familiensituation, Erziehungsverhalten, soziale Vernetzung

- Familienanamnese: Beobachtende Verfahren zu Familiensystem und -interaktion, z. B. Genogramm, Familienaufstellung, Skulpturarbeit, Videoanalyse, Interaktionsanalyse

2. Erweiterte systemisch-sozialpädagogische Diagnostik

Zur Absicherung und weiterführenden Analyse können weitere Verfahren eingesetzt werden Standardisierte Fragebögen zur Familiendiagnostik (z.B. Familie in Tieren, FRT-KJ, ESI, etc.)

Im Sinne einer Netzwerkanalyse werden alle beteiligten Institutionen und Personen einbezogen, die eine Einschätzung über die Ist-Situation geben können. Bei der Sammlung der Informationen werden sowohl systemische als auch psychologische Ansätze und Methoden genutzt. Es wird eine Familiendiagnostik erstellt, die mit Hilfe von Fragebögen, Interviews und anderen Methoden (zum Beispiel Familie in Tieren) durchgeführt wird. Des Weiteren werden Verhaltensbeobachtungen genutzt, um die Interaktion der Familienmitglieder zu untersuchen. Die Gespräche mit z. B. Schulen, Kindergärten oder anderen Institutionen werden als Interview geführt. Auch hier können Fragebögen zum Einsatz kommen.

Beschreibung des Settings

Das Clearingtandem setzt sich immer aus einer Psycholog*in und einer Systemisch ausgebildeten Sozialpädagogin*in/Sozialarbeiter*in zusammen. Wichtig ist uns hier eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und langjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Durch eine hohe fachliche Kompetenz sollen Problemfelder individuell analysiert und erste Lösungsansätze gefunden werden. Grundsätzlich werden alle Familienmitglieder in den diagnostischen Prozess mit einbezogen. Durch eine aufsuchende Arbeit, das heißt in der Familie, können bereits Zusammenhänge im System erkannt und verstanden werden. Termine für die psychologischen Testverfahren finden in der Regel in den Räumlichkeiten der die Mäander GmbH statt. Am Ende des Clearings gibt es einen differenzierten, fachlichen Bericht.

Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Rahmen des Clearing arbeiten wir i. d. R. interdisziplinär immer im Tandem. Unsere Mitarbeiterin*en verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie und Sozialpädagogik/Sozialarbeit.

Zeitlicher Umfang

Der zeitliche Umfang richtet sich immer nach Auftragsstellung und der Familienkonstellation. In der Regel mindestens 6 Wochen, maximal 3 Monate mit einem Kontingent von 50 -60 Fachleistungsstunden.

Ein Standardclearing umfasst folgende Schwerpunkte, z.B.:

- Erstgespräch, Joining
- Familienanamnese, Genogramm
- Familienbrett, Skulpturarbeit
- Videoanalyse, Netzwerkkarte
- Familiendiagnostik
- Psychologische Diagnostik

In der vereinbarten Fachleistungsstunde enthalten sind:

- Vor- und Nachbereitungszeiten
- Fahrtzeiten und -kosten
- Supervision
- Kontakte mit Kooperationspartnern (z.B. Kita, Schule, etc.)
- Abschlussbericht